

Infrastructa 1992

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 11: **Haustechnik**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105853>

Nutzungsbedingungen

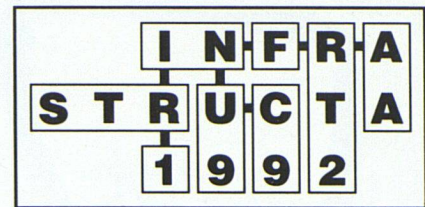
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



14.1. - 17.1.1992
Basel / Schweiz

Ein Projekt der Kommunikations-Modellgemeinden (KMG) der Schweiz unter dem Patronat der schweizerischen PTT und des Kantons Basel-Stadt beginnt Früchte zu tragen. Erstmals ist es gelungen, mit einem einheitlichen Kommunikationskonzept die vielfältigen Kommunikationsbedürfnisse im Wohn- und Gewerbebau zusammenzufassen, ohne sich dabei den «Offenen Bussystemen» und den verschiedenartigsten Geräten zu verschliessen.

Im Mehrfamilienhaus sind bis heute wenig Anstrengungen unternommen worden, um die Energieerfassung und -abrechnung der Öffentlichen Werke (EVU), die Heizkostenabrechnungen, den Störungsdienst, den Unterhalt der Heizung und die Belange des Liegenschaftsverwalters mittelst Fernbewirtschaftung (Télégestion) zu rationalisieren.

An der einzigen Sonderschau der Infrastructa wird zu diesem Thema gezeigt, wie mit Data over Voice-Technik (Infranet/Temex) beliebige Leitstellen mit einer beliebigen Anzahl von Gebäuden verbunden werden können. Diese schmalbandigen Kommunikationsmittel reichen aus, um gelegentliche Schalteingriffe vorzunehmen, um monatliche Zählerablesungen vorzunehmen und um die Anlagenüberwachung und die optimale Einstellung der Heizung durch Fachpersonal auf Distanz erledigen zu lassen. Es wird auch gezeigt, wie spontane Störungsmeldungen automatisch an die richtige Leitstelle gelangen oder wie die erfassten Zählerdaten beim öffentlichen Werk oder Liegenschaftsverwalter direkt weiterverarbeitet werden können.

On-line-Demonstrationen

Von der Leitstelle am Stand aus ist die Möglichkeit gegeben, in die zehn am Pilotversuch in Basel beteiligten Liegenschaften On-line hineinzuschauen. Es werden alle Geräte zu sehen sein, die in den Liegenschaften installiert wurden. Vom Wohnungs-Elektrizitätszähler, der Fernsteuerung der Heizung bis zur Öl-vorratsbewirtschaftung ist alles zu sehen, was im Wohn- und Gewerbebau von Interesse ist. Ebenfalls ausgestellt sind die technischen Lösungen der KMG-Projekte von Frauenfeld und Locarno, wo die Zählerfernablesung von Gas- und Elektrizitätsgrosskunden im Vordergrund stehen.

Gebäudetechnologie - der Markt der Zukunft für die Bauwirtschaft

Vom 14. bis 17. Januar 1992 findet in Basel die «Infrastructa 92» statt. Als erste internationale Fachmesse und Kongress zeigt die «Infrastructa 92» die Gebäudetechnologie im übergreifenden Sinn. Sie ist somit die lang erwünschte Ergänzung zu den grossen europäischen Baumessen. Wo sich Anbieter und Publikum an bisherigen Messen nur themenspezifisch über einzelne gebäudetechnische Bereiche darstellen und orientieren konnten, finden sie an der «Infrastructa 92» mit dem Schwerpunkt Gebäudeautomation die integrierte Kommunikationsplattform.

Die Gebäudetechnologie - vor Jahren noch als Haustechnik bezeichnet - nimmt heute angesichts knapper werdender Ressourcen, rationeller Energieverwendung und Betriebsführung einen immer grösseren Stellenwert in der Baubranche ein. Fachleute sprechen bereits vom dritten Standbein der Bauwirtschaft neben dem Hoch- und dem Tiefbau. Diese Betrachtungsweise wird durch neu erscheinende Publikationen, nationale Förderungsprogramme, Normierungen und Standards, und die Gliederung von Devisierungsrichtlinien bestätigt.

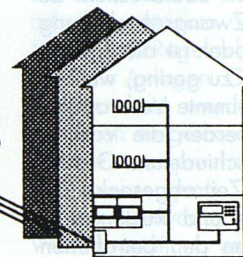
Insbesondere auf den höheren Ebenen der Gebäudetechnik, von der Mess-, Steuer- und Regeltechnik, der Automation bis zum integrierten Gebäudemanagement, bildet sich ein geschlossener globaler Markt heran, der sich an der «Infrastructa 92» erstmals in seiner ganzen Bedeutung darstellt. Somit erhalten die Besucher an der «Infrastructa 92» Gelegenheit, das gesamte Feld der gebäudetechnischen Infrastruktur konzentriert zu überblicken. Angefangen bei der Heizungstechnik, der Raumluft-, Klima- und Kältetechnik, über die Energie-, Elektro- und Beleuchtungstechnik, die Transport- und Antriebstechnik, die Sanitärtechnik, die Kommunikations- und Sicherheitstechnik, bis hin zu funktionsübergreifenden Managementsystemen zeigen die führenden internationalen Aussteller ihr Leistungsprogramm und ihre neuesten Entwicklungen.

Für Architekten und Planer, Bauherren, Liegenschaftsverantwortliche und -betreiber, Interessierte und Fachleute bietet die «Infrastructa 92» erstmals Gelegenheit, sich umfassend über die Leistung der entscheidenden Anbieter zu informieren.

Leitwarten für Zählerfernablesung/Télégestion



Domotique im Wohn- und Gewerbebau



Die kostengünstige Lösung des Kommunikationsproblems wird dadurch erreicht, dass alle Datenpunkte des Gebäudes über ein und denselben Kommunikationsanschluss mit dem Übertragungsnetz verbunden werden. Ein äusserst robuster und einfach zu installierender Hausbus übernimmt den weiteren Transport der Daten innerhalb des Gebäudes.

Am Projekt haben sich im Rahmen der Interessengemeinschaft IG-INGEB (Intelligente Gebäude) unter der Projektleitung von Suter & Suter AG folgende namhaften Firmen und Organisationen beteiligt: Aquametro AG, Ascom Infrasy AG, GWF Luzern, Industrielle Werke Basel, Landis & Gyr Energy Management AG, PTT Schweiz, Fr. Sauter AG, Securitas, Telectronic SA Genf wie auch die lokalen Installationsfirmen Kriegel & Schaffner AG (Elektroinstallationen) und Rosenmund Haustechnik AG.